

während sie den mit wenigen Schiffen und einer kleinen Mannschaft hier geblienen Demosthenes einschließen wollten, selbst durch eine athenische Flotte eingeschlossen. Da unter ihnen eine Anzahl eigentlicher Spartaner war, deren blutigen Untergang man zu Hause fürchtete, begann Sparta Friedensunterhandlungen. Diese zogen sich, da man sich nicht einigen konnte, in die Länge und in Athen rieth, während Nicias für den Frieden sprach, sein Gegner Kleon stürmisch dazu, die Sache durch rasche Waffenthat zu entscheiden. Dabei hatte er so prahlerisch geredet, daß die Athener ihn selbst nach Sphakteria schickten, wo er in Verbindung mit Demosthenes und nach dessen Anleitung die Insel wegnahm und den noch übrigen Theil der Besatzung gefangen nach Athen führte. Nach diesem Vortheile hatte Athen im J. 424 einen großen Verlust in Böotien. Es war in dieses Land eingedrungen und hatte bei Delium Befestigungen angelegt, um die Verbindung mit Chalkis zu erleichtern. Eine Festsetzung athenischer Truppen im Lande konnte eine demokratische Umwälzung in einzelnen Städten hervorbringen und diese von Theben und dadurch zugleich vom peloponnesischen Bündnisse trennen. Solcher Gefahr begegneten die Thebaner, indem sie mit den Böotiern die Athener in einer Schlacht bei Delium besiegten, wodurch sie ihre Herrschaft über Böotien neu besetzten. Ein noch entscheidenderer Schlag traf die Athener bald in Thracien. Ein spartanischer Heerführer von kriegerischer Tüchtigkeit und edlem Charakter, Brasidas, hatte die Wichtigkeit der dortigen athenischen Plätze erkannt, führte durch Böotien, Phocis, Lokris, Thessalien und Macedonien ein Heer dahin, förderte den Abfall athenischer Städte, und gewann darunter auch Amphipolis. Die Hafenstadt Cion wird von Thucydides, dem Sohne des Dlorus, der zur Beschüzung von Amphipolis mit einer Flotte zu spät kommt, gerettet und in der Verbannung, die derselbe wegen dieses Mißlingens zu erleiden hat, wird er der Geschichtschreiber des großen Krieges, wozu er sich, dessen Dauer und Wichtigkeit voraussehend, schon bei dessen Beginn angeschickt hat. Es wird zwar ein Waffenstillstand zwischen Athen und Sparta geschlossen, aber Brasidas' Eroberungen nehmen ihren Fortgang und es kommt hier nicht zur Ruhe. Da erscheint im J. 422 Kleon mit einem Heere und wird bei Amphipolis in einer großen Schlacht geschlagen, in welcher er und Brasidas fallen. Dieser Unfall bringt in Athen die Meinung derjenigen, die dem Kriege längst entgegen waren, zu größerer Geltung, Nicias unterhandelt mit dem Könige Plistoanax und es wird im J. 421 nach zehnjähriger Dauer des Krieges ein 50jähriger Waffenstillstand auf die Bedingung der Herausgabe der beiderseitigen Gefangenen und Eroberungen geschlossen.

2. Der Friede war nicht Folge eines Aufgebens der Ansprüche, die ihn hervorgerufen hatten, er war nur das Werk des Bedürfnisses